

CT durchleuchtet schonender

Die radiologische Praxis Schmidberger, Heuchemer, Kolb und Fröhlich hat einen neuen Computertomographen

Eine schnellere und strahlenschonendere Untersuchung der Patienten: Das macht der neue Computertomograph der radiologischen Praxis der Dres. Peter Schmidberger, Thomas Heuchemer, Martin Kolb und Andrea Fröhlich im Medizinischen Dienstleistungszentrum im Ostalbklinikum möglich. Im Gegensatz zum alten Gerät kann der neue CT den Patienten an einem Stück von Kopf bis Fuß abfahren.

ULRIKE WILPERT

Aalen. „Es ist kein Ferrari und kein Fiat 500, sondern ein Mittelklasse-Mercedes unter den neuen Computertomographen“, beschreibt Dr. Martin Kolb die Qualität des neuen Untersuchungsgeräts, das rund 300 000 Euro gekostet hat. Als die Radiologische Praxis vor zweieinhalb Jahren ihren Standort von der Friedhofstraße ins Medizinische Dienstleistungszentrum am Ostalbklinikum verlegte, war das über eine Tonne schwere Vorgängermodell des neuen CT nach Aussage Kolbs das einzige Untersuchungsgerät, das mit umgezogen ist. Mittlerweile aber war der acht Jahre alte CT in die Jahre gekommen und musste deshalb ausgetauscht werden.

„Mit bis zu 30 CT-Patienten täglich wollen wir modernste Untersuchungen anbieten“, begründet Kolb die Investition. Der neue Computertomograph bietet den Vorteil einer effektiveren und schnellen Untersuchung. Kolb: „Der Patient muss daher nicht mehr so lange auf der Liege ausharren und die Luft anhalten.“ Das neue Gerät könne „in einem Ruck“ eine Körperlänge von 175 Zentimetern abfahren. Der alte CT dagegen habe nur etwa 50 Zentimeter an einem Stück geschafft. Für eine weitere Unter-



Den neuen Computertomographen der radiologischen Praxis demonstrieren die medizinische Fachangestellte Antje Jennewein (liegend), die Röntgenassistentin Annett Frieß und die Radiologen Dr. Martin Kolb, Dr. Peter Schmidberger und Dr. Harald Reeb (v.l.).
(Foto: Peter Hageneder)

suchung musste das Gerät dann neu eingestellt, und der Patient erneut in die Praxis bestellt werden.

Das Untersuchungsverfahren des Computertomographen basiert nach wie vor auf einer Vielzahl von Röntgenaufnahmen. Das neue Gerät indes könne die Strahlendosis minimieren. Wurde beim alten CT die Dosis noch von Hand eingestellt – differenziert nach Alter, Gewicht und Körperzone des Patienten – so übernimmt der neue CT automatisch die Dosismodulation, während er das erste Mal über den Körper des Patienten

fährt. „Jetzt ist es sogar möglich, beispielsweise im Bereich der Lunge die Strahlendosis bis zu einem Zehntel der früheren Dosis herunterzufahren“, betont Kolb.

Aber auch für die Mediziner selbst ist diese Untersuchungsmethode effektiver geworden. „Der neue CT liefert uns eine immense Bilderflut aus allen Raumbereichen“, erklärt der Radiologe. So ließe sich der untersuchte Patient von allen Seiten „aufblättern“.

Die Patienten der räumlich ans Ostalbklinikum angegliederten radiologischen

Praxis kommen vor allem aus dem Raum Aalen, Ellwangen, Bopfingen und dem Härtsfeld.

Seit 1991 untersuchen die Ärzte im Auftrag des Ostalbklinikums auch Patienten mithilfe des Kernspintomographen im Krankenhaus. Mittlerweile ist die jährliche Zahl der Untersuchungen mit dem Kernspintomographen auf rund 10 000 angestiegen. Die Ultraschall-, die Röntgenuntersuchungen und die Mammografie geschehen in den Praxisräumen im Medizinischen Dienstleistungszentrum.